

juli | august 2013

Evangelisch-lutherische Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde Hannover-Wettbergen



Videos



Calendar



Calendar

MEDIUM



Notizen



Uhr



Erinnerungen



Karten



Kontakte



Game Center



iTunes



App Store



Fotografie



Planeten



Einstellungen



YouTube



Pages



Numbers

DIE DIGITALE REVOLUTION



iBooks

Safari

Mail

Fotos

Musik

**Helfen und pflegen.
Von Mensch zu Mensch.
Rund um die Uhr.**

- **Alle Leistungen der Pflegeversicherung**
- **Behandlungspflege**
- **Versorgung nach Krankenhausaufenthalt**
- **Individuelle Beratung und Betreuung**

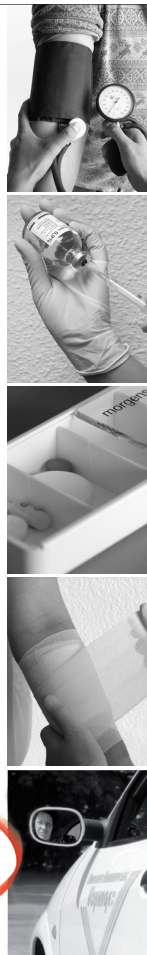
Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen



Ambulante Krankenpflege Voßhage GmbH
Wallensteinstraße 23D
30459 Hannover

☎ **05 11 / 42 75 65**

mail@pflegedienst-vosshage.de
www.pflegedienst-vosshage.de



Ina Bartels ist für Sie da!



**Unser besonderes Anliegen
ist die fachlich kompetente
Beratung für Sie!**



- häusliche Krankenpflege
- Homöopathie
- Kompressionsstrümpfe
- Inhalationsgeräte

Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ina Bartels und Team

An der Kirche 1 • H.-Wettbergen • Tel. 0511/46 34 59
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 18.30 Uhr, Sa. 8.30 – 13.00 Uhr

Seit fünf Generationen
Helfer und Berater

im Trauerfall.

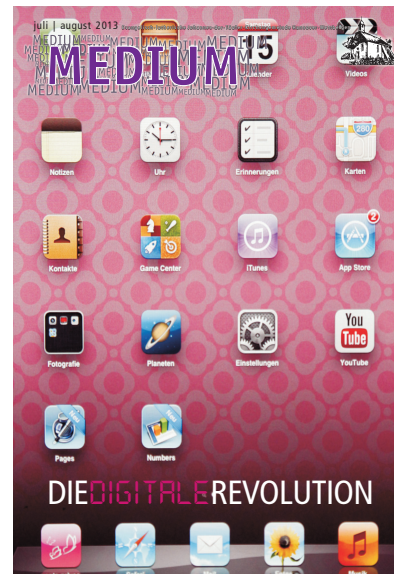
Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.

☎ **92 99 10**

Teichstraße 5, Limmerstraße 74,
Göttinger Chaussee 173, Mühlenbergzentrum 5a,
www.lautenbach-bestattungen.de



Gebr. Lautenbach
BESTATTUNGEN



Was die für viele Menschen kaum noch nachvollziehbare Dynamik der digitalen Revolution im Alltag zunehmend bedeutet, soll hier mit der Abbildung der Benutzeroberfläche eines sogenannten Smartphones symbolisiert werden. Wird bald die Zeit kommen, in der in *informationeller Einsamkeit* lebt, wer kein solches Gerät besitzt oder seine Möglichkeiten nicht zu nutzen versteht?

- 04
thema des monats
DIE DIGITALE
REVOLUTION
- 08
menschen
LENA ZIMMERMANN
- 09
kurz und wichtig
- 12
kultur
KATAKOMBE
STERNENZELT
- 13
komplett
JULI/AUGUST 2013
- 14
lebenszeiten
- 15
übersicht
EVANGELISCHE JOHANNES-
DER-TÄUFER-GEMEINDE,
KATHOLISCHE MAXIMILIAN-
KOLBE-GEMEINDE

MEDIUM



Herausgeber:

MEDIUM – Gemeinnütziger Verein für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit e.V. im Auftrag des Kirchenvorstandes der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wettbergen
☎ 05 11/ 23 11 90 (für Inserenten)
E-Mail: MEDIUMVEREIN@online.de

(für Inserenten) und
Medium-Wettbergen@gmx.de

Presserechtlich verantwortlich:
MEDIUM-Ausschuss

PR: Brigitte Thome-Bode

Titelbild: Hans-Joachim Bode

Satz und Gestaltung:

PAGE werbungmarketing.design
Fröbelstraße 17 · 30451 Hannover
☎ 05 11/ 2 20 24 10 · Fax 05 11/ 2 20 24 11
E-Mail: info@werbungmarketing.de

Druck: gutenberg beuys feindruckerei gmbh
Hans-Böckler-Straße 52 · 30851 Langenhagen
☎ 05 11/ 8 74 15 16 22

Auflage: 5.601 Exemplare

Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag, 13. August 2013

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Herausgebers wiedergeben. MEDIUM wird kostenlos abgegeben. Die Redaktion behält sich vor, angenommene Beiträge zu kürzen oder in anderer Weise redaktionell zu überarbeiten. Für Spenden zur Deckung der Kosten sind wir dankbar. Es gilt die Anzeigenpreisliste 0103. MEDIUM wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

DA VERLOOF ICK MA LIEBA

Seinen jährlichen Rechenschaftsbericht begann der Abt des Klosters Amelungsborn, der Hildesheimer Landessuperintendent Eckhard Gorka, vor einigen Jahren mit der folgenden kleinen Geschichte, die zunächst Lachen und etwas später bei den anwesenden Theologen betroffenes Schweigen auslöste:

Ein Berliner Junge aus der Kategorie Drei-Käse-Hoch spricht auf der Straße eine vornehme Dame an und fragt: „*Wo jeht's denn hier nach'n neu'n Lehrter Bahnhof?*“ Die Dame mustert den Knaben kritisch von oben bis unten und sagt: „*Pass mal auf, mein Junge. Du nimmst zuerst die Hände aus den Taschen, putzt dir die Nase, kämmst dich und sagst dann: Entschuldigen Sie bitte, könnten Sie mir wohl sagen, wie ich zum neuen Lehrter Bahnhof gelange? Hast du das verstanden?*“ Darauf sagt der Junge: „*Ja, aber det is ma zu kompliziert, da verloof ick ma lieba.*“

Eckard Gorka schloss an diese Geschichte damals eine theologische Selbstkritik an. Er meinte, die kleine Geschichte beschreibe ziemlich zutreffend, was Menschen empfinden, die nach dem den Weg zu Gott fragen und von den angesprochenen Theologen nur zu oft höchst komplizierte, theologisch sicher sehr korrekte Antworten erhalten. Auch diese Menschen sagen dann nur noch: Das ist mir zu kompliziert; da höre ich lieber gleich mit Fragen und Suchen auf. Und verabschieden sich. Die einen vom Gottesdienst, die anderen von der kirchlichen Zeitung, noch andere gleich ganz vom Christentum.

Auch mich irritiert die Selbstgewissheit gelegentlich schon sehr, die mir begegnet, wenn ich manche Texte etwa in kirchlichen Zeitschriften oder Zeitungen lese. Da scheint jemand – um ein wenig im Bild unserer kleinen Geschichte zu bleiben – tatsächlich den genauen Weg zum Reich Gottes zu kennen. Aber ich verstehe die Wegbeschreibung und das ganze Drumherum nicht, gebe das Weiterlesen auf und lege das Blatt zum Altpapier.

Deshalb bin ich allen jenen dankbar, die von Berufs wegen für die Frage nach Gott zuständig sind, wenn ich bei ihnen spüre, dass auch sie immer wieder neu nach dem Weg und dem Ziel fragen. Und dass sie darunter leiden, wenn sie sich den von ihnen Angesprochenen nicht verständlich machen können. Das typische Beispiel: Die Konfirmanden in einem Gottesdienst, der normalerweise vor allem auf Erwachsene zugeschnitten ist. Beiden Gruppen mit der Predigt gleichzeitig gerecht zu werden, das schafft auch der bemühteste Prediger nicht jeden Sonntag.

Bei solchen um Verständlichkeit ringenden Theologinnen und Theologen finde ich oft Antworten, die zwar auch nur vorläufig sind, aber die so anschaulich sind, dass ich von ihnen aus selbst weiterfragen und weiterdenken kann. Einem von ihnen verdanke ich die folgende kleine Geschichte, die ich seitdem schon mehrfach weitererzählt habe, wenn das Gespräch auf die für uns nicht auflösbare Ungewissheit kam, was uns nach unserem Tod erwarten könnte.

Eine mittelalterliche Erzählung berichtet von zwei Mönchen, die sich das Paradies in ihrer Phantasie in den glühendsten Farben ausmalen, und sich dann gegenseitig versprechen, dass der, welcher zuerst sterben würde, dem anderen im Traum erscheinen und ihm nur ein einziges Wort sagen solle. Entweder „taliter“ – es ist so, wie wir uns das vorgestellt haben, oder „aliter“ – es ist anders, als wir es uns vorgestellt haben. Nachdem der erste gestorben ist, erscheint er dem anderen tatsächlich im Traum. Aber anders als verabredet, sagt er sogar zwei Worte: „Totaliter aliter!“ – Es ist total anders, als wir es uns vorgestellt haben!

In der evangelischen Theologie des 20. Jahrhunderts ist dieser Gedanke aufgegriffen worden. Er bedeutet, dass alle Spekulationen über Gott und das Reich Gottes vergebliches Menschenwerk sind. „*Deus totaliter aliter!*“ – „*Gott ist ganz anders*“. Damit müssen und damit sollten wir uns zufrieden geben. Es ist für mich etwas, was von vielem Grübeln entlastet.

DIETER BRODTMANN



DIE DIGITALE REVOLUTION



Man kann die Geschichte der Menschheit auch als eine Geschichte der Technik schreiben, vielleicht beginnend mit der Erfindung des Faustkeils bis zum Computer und der damit verbundenen digitalen Revolution. Und man wird feststellen: Noch nie zuvor war das menschliche Leben so von Technik durchdrungen wie heute. Viele sind fasziniert von dem sich immer noch beschleunigenden Zuwachs an immer neuen technischen Möglichkeiten. Aber viele – vor allem aus der älteren Generation – verstehen diese Welt nicht mehr, fühlen sich überfordert, oft auch hilflos, manchmal sogar bedroht.

Einige Aspekte der digitalen Revolution sollen auf dem begrenzten Raum dieses MEDIUM aufgegriffen werden, alle unter dem Vorbehalt, dass das, was heute veröffentlicht wird, durch dasjenige oft schon längst überholt ist, was in den Entwicklungslabors bereits zur Produktionsreife gediehen oder sogar schon auf dem Markt ist und wie mit den gesammelten Daten umgegangen wird.

Aber bestehen bleiben die Fragen nach den Gefahren mancher Entwicklungen. Vor allem aber bleibt die zentrale Frage: Wieviel Technik braucht der Mensch wirklich? Alles, was möglich ist?

DIETER BRODTMANN

GEWINN UND GEFAHR

In der Literatur des 20. Jahrhunderts finden sich mehrere beeindruckende Visionen von einer durch die Entwicklung von Technik und Naturwissenschaften bedrohten Zukunft der Menschheit. Am bekanntesten sind wohl George Orwells *1984* mit der Beschreibung eines totalen grausamen Überwachungsstaats und Aldous Huxleys *Schöne neue Welt*, in der die idealen Menschen gezüchtet werden.

Heute frage ich mich: Ist es nicht schon schlimmer?

Ich bin mit dem Computer aufgewachsen und stehe bis heute im Berufsleben damit in intensivem Kontakt. Als ich seinerzeit an der Universität das Programmieren erprobte, waren in der Wirtschaft noch weitgehend die sogenannten Hollerith-Maschinen im Einsatz, mit denen Lochkarten sortiert und selektiert wurden. Als Werkstudent lernte ich dann die dritte Computer-Generation kennen, die Lochkartendaten einlas und verarbeitete, um so z.B. Kontoauszüge zu drucken.

Schon früh war zu erkennen, dass Computer von vielen stereotypen Arbeiten entlasten und mehr Spielräume für interessantere Aufgaben schaffen würden. Komplizierte Berechnungen, etwa in der Astronomie, wurden dem Computer überlassen. Zum ersten Mal wurde ich nachdenklich,





als ich Mitte der 70er Jahre ein Gleitzeitabrechnungsprojekt durchzuführen hatte. Statt der gewohnten Stempelkarte zur Anwesenheitserfassung sollte nun eine optisch lesbare Karte mit vorab bedrucktem Personalschlüssel zum Einsatz kommen. Das Resultat des Probebetriebs: Eine Abmahnung für einen Mitarbeiter, der oft seine Zeiten manuell eingetragen hatte, statt sie – wie vorgeschrieben – abstempeln zu lassen.

Heute haben sich Computer und digitale Netzwerke fast überall etabliert. Immer billiger produzierte Prozessoren und Speichereinheiten sowie deren fast unglaubliche Leistungssteigerung schaffen die Möglichkeit, praktisch alle Lebensäußerungen aller hiermit erfassten Individuen zu speichern, nach jeweils interessierenden Kriterien zu selektieren, auszuwerten und immer wieder zu aktualisiert.

Die Jagd nach persönlichen Daten hat viele Gesichter. Den Kunden werden zum Beispiel Kundenkarten angedient, für die einige scheinbar harmlose persönliche Daten angegeben werden müssen und auf die sie – wie etwa bei Payback – beim Einkauf in bestimmten Firmen Rabatt-Punkte erhalten. Die wenigen Punkte, die der Kunde erhält, sind nichts im Vergleich zu den Vorteilen für den Betrieb. Er kann seine Einkaufsschwerpunkte nach dem erfassten Kundenverhalten ausrichten – allerdings oft zu Lasten der Artikelvielfalt. Ergänzen lassen sich Datensammlungen durch Daten, die freiwillig ins Internet gestellt werden (etwa über die Einträge bei sozialen Netzwerken wie Facebook).

Datensammlungen – ob in der Wirtschaft oder im staatlichen Bereich – sind prinzipiell durch Zugriffe von außen, aber auch durch internen Miss-

brauch gefährdet. Jede Art von Auswertung ist denkbar, z.B. eine vorbereitende Analyse eines Personalchefs für ein Einstellungsgespräch oder die Mitarbeiteranalyse (Krankheitstage, Stärken/Schwächen...) im Fall von anstehenden betriebsbedingten Kündigungen.

Nachdenklich können auch die durch die digitale Revolution hervorgerufenen und ständig weitergehenden Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt machen. Eine Vielzahl neuer Berufe eröffnet neue Beschäftigungschancen, aber zugleich verschwinden Berufe, in denen Zigtausende bisher Arbeit gefunden haben. Es kommt zu immer mehr Verschiebungen von Berufsbildern, zum Nachteil der schlechter Ausgebildeten und weniger Leistungsfähigen.

Prinzipiell stehen selbst zur Zeit noch etablierte Berufe bereits auf der Abschlusliste! So wird es in absehbarer Zeit Softwaresysteme geben, die das gesprochene Wort aufnehmen und digitalisieren können. Wer braucht dann noch ein Sekretariat?

Aber es macht keinen Sinn, angesichts der geschilderten Entwicklungen Rechner und Software zu verteuern. Die digitale Revolution ist nicht rückgängig zu machen.

Nur sollten die Konsequenzen noch sehr viel gründlicher betrachtet werden. So muss zum Beispiel die digital ausgelöste Arbeitslosigkeit abgefangen werden, denn jemand, der kein Geld verdient, kann auch nichts mehr kaufen.

Wie sich leicht erkennen lässt, liegen die finanziellen Vorteile der digitalen Revolution vor allem in der Wirtschaft und im Finanzsektor. Deshalb liegt es nahe, diese Bereiche stärker als bisher an der Lösung der hierdurch ausgelösten Probleme auf dem Arbeitsmarkt zu beteiligen.

Um noch einmal auf Orwells Vision eines totalen Überwachungsstaates zurückzukommen: Ein solcher Staat ließe sich heute viel eleganter realisieren. Überwachung per Computer darf in gesetzlich begrenztem Rahmen auch in demokratischen Staaten bereits erfolgen. Dass es unter anderen Regimen schlimmer aussieht, ist sicher keine unzulässige Vermutung. Überwachung erfasst inzwischen – ungefragt – auch schon das Territorium anderer Staaten. Vermutliche Terroristen werden von computer-gesteuerten Fluggeräten (Drohnen) weltweit gejagt und getötet, zumeist ohne Rücksicht auf unbeteiligte Zivilisten. Schöne neue Welt?

HANS-JOACHIM BODE

IN DER ARZTPRAXIS

Als ich im Jahre 1984 als Allgemeinarzt in meiner Arztpraxis anfang, war von einem Computer weit und breit noch nichts zu sehen. Die Verarbeitung der Daten, die Dokumentation und die Abrechnung mit den Krankenkassen erfolgten manuell und waren zeitaufwendig. Papier, Aktenordner und die Karteikarte waren vorherrschend. Jedes Rezept wurde per Hand ausgestellt und musste per Hand in der Karteikarte dokumentiert werden. Für die Abrechnung wurde die Praxis am Quartalsende für zwei Tage geschlossen, um die Karteikarten zu überprüfen und nach Versichertenstatus sowie Kassenzugehörigkeit zu sortieren.

Die einzigen Informationen, die dem Arzt damals am Quartalsende zur Verfügung standen, waren die Scheinzahl und die Verteilung nach Rentnern und Mitgliedern. Der Stapel der Abrechnungskarten wurde zur Abrechnungsstelle der Kassenärztlichen Vereinigung gebracht. Hier sortierten fleißige Hände erneut die Karteikarten, erfassten die Abrechnungsziffern und der Arzt erfuhr nach drei Monaten das finanzielle Ergebnis seiner Arbeit.

Heute hat die elektronische Karteikarte das Papier komplett ersetzt. Die Dokumentation, das Rezeptschreiben und die Abrechnung haben sich enorm vereinfacht. Die Abrechnung am Quartalsende erfolgt in wenigen Minuten und wird online an die Abrechnungsstelle übermittelt. Die Arbeitsplätze der

BROT - KUCHEN - TORTEN - PARTYGEBÄCK



Landbäckerei Krause

Ilhne-Roloven • Hannoversche Str. 59 • ☎ 0 51 09 / 20 81
 Wettbergen • An der Kirche 12 • ☎ 0 511 / 46 99 12
 Ricklingen • Wallensteinstr. 15 • ☎ 0 511 / 41 54 65

fleißigen Hände sind allerdings überflüssig geworden. Die Abrechnungsdaten werden nach den verschiedensten Kriterien im Praxiscomputer aufgearbeitet und stehen dem Arzt sofort zur Verfügung. Sein finanzielles Ergebnis ist ihm weitgehend bekannt; nur sein Abschluss-honorar bekommt er nach wie vor erst nach drei Monaten.

Aber die elektronische Datenerfassung hat auch Ihre Schattenseiten. Sie reguliert und greift erheblich in die Verordnungsweise des Arztes ein. Das Ordnungsverhalten bei Medikamenten, Heilmitteln (z.B. Krankengymnastik) und Hilfsmitteln (z.B. Rollatoren) sowie die Häufigkeit von Abrechnungsziffern beim einzelnen Arzt wird mit dem aller Ärzte verglichen und in Beziehung gesetzt. Weicht der einzelne Arzt deutlich vom Durchschnitt ab, hat er dies zu rechtfertigen und hat ggf. einen Regress (finanzielle Strafe) zu befürchten.

Im Medikamentenbereich werden nicht nur zu verordnende, meist preiswerte Leitsubstanzen vorgegeben, sondern auch deren prozentualer Anteil an der Gesamtverordnung festgelegt. Auch hier sind Abweichungen mit Sanktionen bedroht. Die Verordnung von neuen und innovativen Medikamenten wird dadurch reglementiert.

Die Technik im Gesundheitswesen hat sich dank der elektronischen Datenerfassung enorm entwickelt und revolutioniert: Rönt-

genbilder werden elektronisch archiviert. Röntgenfilme und die dazu notwendige Chemie gehören der Vergangenheit an. Alle in einer Arztpraxis anfallenden Befunde werden zunehmend auf dem Computer gespeichert: EKG, Lungenfunktion, Sonografiebilder und die Fotodokumentation. Sie stehen dem Arzt ohne großen Aufwand sofort zur Verfügung.

Das Internet bietet dem Arzt heute ein enormes Informationspotential an. Der Zugang zu aktuellen Entwicklungen im Gesundheitswesen, Fort- und Weiterbildungsangebote, der Einblick in Fachliteratur und in Nachschlagewerke sind ständig gegeben. Es sei denn, der Computer fällt aus, der Super-GAU – die Praxis steht still.

Die digitale Revolution hat das Gesundheitswesen erheblich umgekrempelt und vereinfacht, führt aber auch zur gläsernen Arztpraxis und kann mit der angestrebten neuen Versichertenkarte zum gläsernen Patienten führen. Die Diskussion, welche Daten auf der zukünftigen Versichertenkarte gespeichert werden sollen, wird kontrovers geführt. Hier sind noch sensible Fragen des Datenschutzes und der Privatsphäre der Patienten zu klären.

DR. DIETRICH SPELLERBERG

DATENSCHUTZ? ICH HABE DOCH NICHTS ZU VERBERGEN...

So scheinen heute noch immer viele Menschen zu denken, wenn sie von Datenschutz lesen oder hören. Sie scheinen nicht begriffen zu haben, welche Probleme sie sich durch einen leichtfertigen Umgang mit ihren persönlichen Daten einhandeln können.

Die heutige Informations- und Kommunikations-Technik ermöglicht es, Menschen in vielen Lebenslagen unbemerkt zu identifizieren und ihre Bewegungen zu registrieren. Wer ein Handy benutzt, kann geortet werden, sobald es eingeschaltet ist. Videokameras oder gar Satelliten aus dem Weltall zeichnen auf, wer was wann wo gemacht hat. Auch im Internet lauern überall Daten-Schnüffler. Über die eindeutige Adressierung des Rechners im Internet ist eine Identifizierung des einzelnen Nutzers grundsätzlich möglich. Die Bluetooth-Technik lässt ein drahtloses Mithören und Mitlesen auch in größerer Entfernung zu.

Nie zuvor in der Geschichte konnte das Leben eines Menschen technisch so perfekt und vollständig abgebildet werden. Nicht nur Computer oder Handys sind mit digitalen Komponenten ausgerüstet, sondern auch viele Gegenstände unseres Alltags. Nahezu jede Verwendung technischer Geräte hinterlässt eine *Datenspur*, die dem jeweiligen Nutzer in den meisten Fällen direkt zugeordnet werden kann.

Daten sind Geld wert! Suchmaschinen wie z.B. Google erschließen weltweit den Internet-Inhalt und machen Milliarden-Gewinne mit der Weitergabe dieser Daten. Versicherungen und Banken verknüpfen alle ihnen verfügbaren Daten, um ihre Kunden zu katalogisieren und zu bewerten. Kontodaten werden gestohlen und missbraucht, Mitarbeiter werden in unzulässiger Weise überwacht und abgestraft, wie Datenschutz-Skandale der jüngeren Vergangenheit beweisen. Bedrohungen unseres Rechts auf Privatheit gehen sowohl von staatlichen Behörden als auch von der privaten Wirtschaft und von gewieften Hackern aus.

Für Bürger und Bürgerinnen ist die Gewährleistung von Vertraulichkeit im Umgang mit ihren Daten essentiell. Hierfür ist ein wirkungsvoller Datenschutz erforderlich, der nicht nur behördlich überprüft, sondern auch selbst praktiziert werden muss. Der Datenschutz kann den Einzelnen nicht vor jeglicher Form von Verarbei-

tung seiner Daten bewahren. Aber er soll es ihm ermöglichen, grundsätzlich selbst darüber zu bestimmen, wer was über ihn wissen darf. Erfahrungsgemäß können auch die innovativsten tech-

Seit 1991

MO
China - Restaurant

Mittagsmenü

Di. - Sa. von 12.00 - 15.00 Uhr

巫少酒樓

*Jeden Donnerstag ab 18.30 Uhr**

Schlemmerbuffet

Wir empfehlen

rechtzeitige Reservierung

Täglich von 12.00 - 15.00 Uhr und 17.00 - 23.00 Uhr
montags Ruhetag*

Hauptstraße 28 30457 Hannover - Wettbergen Tel.: 43 43 70

Wir freuen uns auf Ihren Besuch Ihre Familie Mo & Team

* außer an Feiertagen



nischen Sicherheitsmaßnahmen nur einen begrenzten Schutz bieten, wenn Mitarbeiter oder externe Dienstleister auf Daten zugreifen und diese missbrauchen können.

Kopfzerbrechen bereitet Sicherheitsexperten der unbesorgte Umgang mit Daten in den *Mitmach*-Anwendungen, insbesondere in den immer populärer werdenden Social Networks. Bedenkenlos geben überwiegend junge Anwender in ihren Benutzerprofilen detailliert intimste Informationen in Bildern und Texten preis, ohne zu wissen, dass ihnen das auch nach Jahren noch in Vorstellungsgesprächen vorgehalten werden kann. Auch wenn ich nicht das

Ende der Privatheit heraufbeschwören möchte, zeigen *Facebook* und einige Fernsehsendungen ein erschreckend hohes Maß an Selbst-Entblößung. *Privatheit* darf nicht etwas werden, was man sich entweder leisten will und kann oder aber nicht mehr bekommt. *Privatheit* darf nicht zur Ware werden. Bleiben Sie wachsam!

WILFRIED SEIFFERT



Rechtsanwältin
Mediatorin
Christiane Heimer 

**Arbeitsrecht Familienrecht Verkehrsrecht
Mietrecht Allg. Zivilrecht**

Hauptstraße 19 30457 Hannover-Wettbergen
Tel.: 0511 - 262 38 80 Fax: 0511 - 262 38 81
E-mail: Christiane.Heimer@t-online.de

Termine nach Vereinbarung
www.rechtsanwaeltin-heimer.de

Bethel im Norden

Sommerprogramm

18.7. Leckerer vom Grill 
29.7. - 8.8. Olympiade im AKF 
8.8. Sommerfest + Siegerehrung
22.8. Pizzaabend 

Café-Restaurant
Mittagsmenü
Frühstücksbuffet
Brunch
Party-Service
Familienfeiern
Außer-Haus-Service

*Jeden Dienstag ab 12 Uhr
PASTA satt*

**Café-Restaurant
Karl Flor**

Bergfeldstr.32 30457 Hannover
Telefon (0511) 26 26 13 14

Bethel 



VON WETTBERGEN NACH SAMBIA

Der Umfang ihres ehrenamtlichen Engagements in der Wettberger Kirchengemeinde ist beeindruckend. Sie hat nach ihrer eigenen *Juleica*-Ausbildung zwei Jahre lang gemeinsam mit Christian Spieler selbst die *Juleica*-Anwärter ausgebildet. Beim Kinderhotel *Bambini* war sie als Betreuerin dabei und hat dabei die Andachten für die Kinder gestaltet. Sie war Begleiterin auf mehreren Konfirmandenfreizeiten und hat auf zahlreichen Gemeindefesten tatkräftig mitgeholfen. Seit Juni 2011 ist sie als Vertreterin Wettbergens Mitglied im Jugendkreiskonvent des Kirchenkreises Ronnenberg und seit Anfang dieses Jahres auch im Jugendausschuss unserer Gemeinde aktiv.

carsten schirmer

Malermeister GmbH
staatl. gepr. Techniker

Tel.: 0511 / 234 80 88 · Fax: 234 80 89
Marie-Curie-Str. 28 · 30966 Hemmingen

malerei und anstriche · lasur- u. spachteltechnik
bodenbeläge · parkett · gerüstbau · fassadensanierung
betoninstandsetzung · vollwärmeschutz

schirmer.carsten@web.de

Ricklinger Stadtweg 2a 30459 Hannover Fon 420916 Fax 420862

Stadtweg
Buchhandlung

Lust auf Lesen ?

Badenstedter
Buchhandlung

Badenstedter Str. 221/223 30455 Hannover Fon 47520-10 / Fax -17

Geboren ist Lena Zimmermann 1995 im Städtchen Schwyz im gleichnamigen Schweizer Kanton. Ihre Eltern zogen nach Wettbergen, als sie anderthalb Jahre alt war. Ihre Mutter Andrea, selbst in unserer Gemeinde sehr aktiv, nahm die kleine Lena kurzerhand mit in die Gottesdienste, die sie als ehrenamtliche Lektorin gestaltete, denn ihr Mann Klemenz ist Busfahrer bei der Üstra und muss oft auch sonntags arbeiten.

Es lag nah, dass Lena auch Artistin im Kinderzirkus *Giovanni* wurde. Hier verzauberte sie als Einradfaherin und Seiltänzerin das Publikum. Die Auftritte in der Manege des Kinderzirkus haben sicherlich einen großen Anteil daran, dass aus dem schüchternen Mädchen, das sich mit gesenktem Kopf und auf den Rücken gelegten Händen kaum traute, beim Fleischer die dargebotene Wurstscheibe anzunehmen, jene selbstbewusste junge Frau wurde, die Lena Zimmermann heute ist.

Nach ihrer aktiven Zeit in der Manege spielte sie noch ein Jahr lang die Klarinette in der Zirkuskapelle. Das Instrument spielt sie seit acht Jahren, und es vergeht kein Tag, an dem sie nicht übt. Dies ist nur ein Beispiel für den Ehrgeiz, der sie in vielen Dingen antreibt. Ihr Fleiß wurde 2009 mit dem 1. Preis beim Regionalwettbewerb von *Jugend musiziert* belohnt.

Die Erfahrungen in der Wettberger Kirchengemeinde waren nach ihrer eigenen Aussage sehr prägend für Lena. Die Kontakte zu den Menschen hier erschienen ihr immer spannender und intensiver, verglichen mit der Oberflächlichkeit, die sie oft unter ihren Mitschülern erlebte.

In der Schule lagen ihre Talente und Interessen im sprachlichen Bereich. Englisch und Französisch belegte sie als Leistungskurse im Helene-Lange-Gymnasium in Linden. Bei zwei Schüleraustauschen in Frankreich und in den USA hatte sie Gelegenheit, ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen.

Schon früh war Lena klar, dass sie nach dem Abitur ins Ausland gehen wollte. „*Ich finde es einfach wichtig, den Horizont zu erweitern*“, sagt sie. Ihr schwebte ein Aufenthalt in einem Entwicklungsland vor und sie sprach mit ihren Eltern über ihre Pläne. Diese rieten ihr, nach einem seriösen Angebot zu suchen und überließen ihr ansonsten die Initiative, denn sie wollten sichergehen, dass Lena nicht nur eine *fixe Idee* verfolgte.

Lena nutzte die Sommerferien im letzten Jahr, um sich umfassend zu informieren. Sie entschied sich schließlich für das Ev.-luth. Missionswerk Niedersachsen, das zahlreiche Projekte in Südamerika, Asien und Afrika unterstützt. Sie bewarb sich als freiwillige Helferin für mehrere Projekte in Südafrika. Das Missionswerk schlug ihr jedoch angesichts ihres Interessenprofils das *Mmabana Community Outreach Projekt* im südostafrikanischen Sambia vor. Das Projekt unterstützt die schwächsten Glieder der sambischen Gesellschaft, Waisenkinder, Alte und Kranke in einem der ärmsten Staaten der Erde. Ein Hauptaspekt der Arbeit sind dabei neben materieller Unterstützung Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche, die sich eine reguläre Ausbildung nicht leisten können. Auch die Aids-Prävention spielt eine große Rolle.

Nach einigem Zögern hat sich Lena für dieses Projekt entschieden. Sie ist gespannt auf die Erfahrungen, die das Jahr in Sambia mit sich bringen wird. Zu Lust und Willen zu dieser Arbeit ist mit Näherrücken des Abreisetages auch die Sorge hinzugekommen, den Anforderungen des einjährigen Freiwilligendienstes nicht gewachsen zu sein. Hier hilft ihr jedoch ihr christlicher Glaube, mit dem sie sich vor allem nach ihrer Konfirmation intensiv auseinandergesetzt hat, oft auch mit Zweifeln. „*Es ist einfacher, mit meinem Glauben dahin zu gehen*“, sagt sie. Denn sie weiß, dass sie dort Menschen begegnet, die diesen Glauben teilen. Besonders gespannt ist sie darauf, wie die Menschen in Sambia in und mit ihrem Glauben leben und ihr schwieriges Leben meistern.

Was sie nach diesem Jahr tun wird, kann Lena noch nicht sagen. Sie kann sich vorstellen, Philosophie oder Theologie zu studieren. Sie weiß aber auch, dass dieses Jahr in Sambia sie verändern und dass sie vielleicht eine ganz andere Richtung einschlagen wird.

Ihr Traum ist es aber, irgendwann nach Schwyz zurückzukehren, denn obwohl sie nur eine kurze Zeit ihrer Kindheit dort verbracht hat, verbindet sie intensive Heimatgefühle mit diesem Ort. Dazu haben sicherlich auch die vielen Besuche bei den Verwandten ihres Vaters beigetragen. „*Es ist einfach unheimlich schön dort!*“

Lena hat gerade ihr Abitur gemacht, mit gutem Notendurchschnitt. Das und ihren 18. Geburtstag Ende Juni wird sie richtig groß feiern. Und es wird gleichzeitig ihre Abschiedsparty vor ihrer Reise nach Sambia. Am 20. Juli geht es los. Alles Gute, Lena!

UWE SELL

kirchenvorstand | SITZUNG AM 16. MAI 2013

Beschlüsse

1. Die Elektrik im Obergeschoss des Gemeindehauses musste kurzfristig erneuert werden. Der Kirchenvorstand stellt einen Antrag an den Kirchenkreis, die Kosten von 1900 Euro durch eine zusätzliche Baumlittelzuweisung zu finanzieren.
2. Das Kinderhotel *Bambini* erhält für die Fahrt zum Kinderpark Sottrum einen Zuschuss von 300 Euro aus der Kostenstelle Kinder- und Jugendarbeit.

Informationen

1. Am Pfarrhaus sind an zwei Stellen die Ableitungsrohre für Regenwasser defekt. Es kommt zum Rückstau. Es muss noch geklärt werden, ob eventuell das Stadtentwässerungsamt für die Reparatur zuständig ist.
2. Die Treppe an der Kirche zur Empore muss teils verfugt werden, da Feuchtigkeit ins Mauerwerk dringt.
3. Zu einem ersten Entwurf zur Gestaltung einer Urnenwand auf dem Friedhof sollen Gestaltungsalternativen eingeholt werden.
4. Am 23. und 24. August findet das ökumenische Kulturfest in Chojna/Polen statt. Einige Mitglieder des Kirchenvorstandes werden teilnehmen.
5. Das von Frau Voigt initiierte Projekt *Die Bibeldetektive* in Zusammenarbeit mit der Grundschule *In der Rehre* beginnt nach den Sommerferien.
6. Eine neue Mutter-Baby Gruppe ist gegründet.
7. Es wurde ein Service Vertrag über den neuen Kopierer abgeschlossen.

parteien zur bundestagswahl am 22. september | WAHLHEARING AM DIENSTAG, 27. AUGUST

Wir möchten der Politikverdrossenheit und der Wahlmüdigkeit entgegenwirken. Aus diesem Grund lädt die Kirchengemeinde Wettbergen zu einem Wahlhearing am Dienstag, 27. August, um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum (Obergeschoss) ein.

Nutzen Sie die Möglichkeit, die Bundestagskandidaten aus unserem Wahlkreis Hannover II kennenzulernen. Stellen Sie Fragen und diskutieren Sie mit. Ein Vorbereitungsteam hat einige Wahlprüfsteine ausgearbeitet, zu denen die Politiker Stellung nehmen sollen:

Wahlprüfstein 1: Wie wollen Sie die europäische Finanzkrise meistern? Wie geht es weiter mit dem Euro?

Wahlprüfstein 2: Welche Konzepte haben Sie für die Probleme des demographischen Wandels auf den Gebieten Steuer, Gesundheit und Rente?

Wahlprüfstein 3: Wie meistern Sie die Energiewende mit Netzausbau, Rückholung der Asse-Einlagerungen und Endlagerung?

Wir haben die Kandidaten/innen aller derzeit im Bundestag vertretenen Parteien eingeladen. Bis jetzt haben zugesagt:

Edelgard Bulmahn MdB (SPD), Patrick Döring MdB (FDP), Sven Christian Kindler MdB (Die Grünen), Wilfried Lorenz (CDU, Kandidat im Wahlkreis Hannover I), der die verhinderte Bundesministerin Ursula von der Leyen vertritt. – Das Vorbereitungsteam freut sich auf rege Teilnahme und eine interessante Diskussion.

DR. DIETRICH SPELLERBERG



GoldschmiedeKunst
WEGNER

Lange Reihe 6
30952 Ronnenberg
Tel./Fax 05109-514256

Öffnungszeiten
Di-Fr 10-13 Uhr
15-18 Uhr
Sa 10-13 Uhr

www.goldschmiede-wegner.de

Der Sommer kann kommen - sonnige Angebote von heumann optik



viele
Markensonnen-
Brillen
25% RABATT

Marken-
Gleitsichtgläser
mit Superentspiegelung
schon für
ab 249,- €*

Sonnengläser in
Ihren Glasstärken
ab 29,- €*

* (bis +/- 4.0 dpt., cyl 2.0 dpt.)

heumann optik

Brillen Kontaktlinsen

Amtliche Sehteststelle für Führerscheinebewerber

BIOMETRISCHE PASSBILDER

Hannover Wettbergen In der Rehre 22
Telefon 46 38 55

brigitte kumkar BUNDESVERDIENSTKREUZ

Bundespräsident Joachim Gauck hat am Montag, dem 6. Mai 2013, in seinem Amtssitz Schloss Bellevue sieben Frauen und fünf Männer für ihren vorbildlichen Einsatz im Bildungsbereich mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Unter ihnen war auch unser Gemeindemitglied Brigitte Kumkar, bis 2012 Mitglied des Kirchenvorstandes, jetzt Mitglied im Kirchenkreisvorstand und Kirchenkreistag, in unserer Gemeinde aber vor allem auch seit langem bekannt als eine der beiden Leiterinnen des Kinderzirkus *Giovanni*.



In der Laudatio wurde Brigitte Kumkars Arbeit als Schulleiterin der Maximilian-Kolbe-Schule in Hannover, einer Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen, hervorgehoben. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen Kinder und Jugendliche, die in belasteten familiären Umständen aufwachsen und sozial-emotional auffällig sind. Sie gibt ihnen Orientierung und Förderung, setzt ihnen klare Grenzen. Partizipation, soziales Miteinander und Füreinander sind ihr besonders wichtig. Durch ihr außerordentliches Engagement lernen die Kinder und Jugendlichen Museen, Theater, Sport- und Musikvereine, Tanzschulen, Zoo und Zirkus kennen. Sie bindet Eltern, häufig mit Migrationshintergrund, ein und sorgt für Weiterbildungsmaßnahmen.

Die Kirchengemeinde Wettbergen freut sich mit Brigitte Kumkar über die Auszeichnung und bedankt sich für ihr Engagement in der Gemeinde und ganz besonders für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

DR. DIETRICH SPELLERBERG
Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Bethel im Norden



- Häusliche Krankenpflege
- Ambulante Gerontopsychiatrische Pflege
- Seniorenbetreuung
- Pflegeberatung
- Pflegeorganisation
- Haushaltsführung und Kinderbetreuung (bei Erkrankung eines Erziehungsberechtigten)
- Sterbebegleitung
- Vermittlung von Hilfsdiensten

Durch die Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen erhalten Sie sich Ihre bisherige Lebensqualität. Nicht nur die häusliche Umgebung bleibt bestehen, sondern auch die gewohnten Strukturen und das soziale Umfeld. Mit unseren qualifizierten Mitarbeitenden und durch unsere vielfältigen Pflegeleistungen erhalten und fördern wir Ihre Selbstständigkeit. Und das rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche! Kurz gesagt:

Wir helfen dort, wo Menschen uns brauchen!

Bethel im Norden
Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen
Bergfeldstraße 32 · 30457 Hannover
Ansprechpartnerin: Agnes Czok
Telefon: 0511 261349-13 · E-Mail: agnieszka.czok@bethel.de
Internet: www.bethel-im-norden.de

Bethel

pfarrgarten | GOTTESDIENST

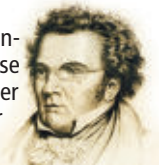
Zu einem Gottesdienst unter dem Nussbaum im Pfarrgarten laden wir am Sonntag, dem 11. August, ein. Er beginnt um 10.00 Uhr und wird von Pastor Stahlberg und den Mitgliedern der *Grünen Truppe* gestaltet.

ferienzeit | SOMMERPREDIGTEN

Während der Ferienzeit kommt es unter den Pastorinnen und Pastoren der Kirchenregion Ronnenberg wieder zum sogenannten Kanzeltausch. Dabei wird den Predigten einmal nicht ein biblischer Text zugrunde gelegt, sondern ein Buch, das die Predigenden jeweils besonders beeindruckt hat.

seniorenkaffee | FRANZ SCHUBERT

„Wahrlich, in dem Schubert wohnt ein göttlicher Funke“, hat Beethoven einmal gesagt. Das Genie, der leise Rebell, der unglücklich Liebende, der Komponist einer unglaublichen Fülle wunderbarer Lieder und himmlischer Melodien, der Schöpfer des Forellenquintetts und der „Unvollendeten“ und der, dessen Leben viel zu früh zu Ende ging, – so ist Franz Schubert vielen ein Begriff.



Am Sonntag, dem 4. August, ab 15.00 Uhr werden wir einen Streifzug machen durch das Leben und Werk dieses genialen Komponisten und manche Musikbeispiele hören. Das alles natürlich wie immer bei Kaffee und Kuchen und Zeit für Gespräche miteinander. Durch das Programm führt Pastor Stahlberg. **Der nächste Seniorenkaffee findet am 8. September statt.**

sommerferien | KANUTOUR AUF DER ÖRTZE

In den Sommerferien möchte ich wieder zwei Kanutouren auf der Örtze anbieten (Kinder bis 14 Jahre, immer in Begleitung Erwachsener). Abfahrt vor dem Pfarrhaus ist am Samstag, 27. Juli, und am

Sonntag, 28. Juli, jeweils um 10.00 Uhr. Gegen 17.00 Uhr kehren wir zurück. Anmeldungen mit Zahlung von 10 Euro bis zum 27. Juli im Gemeindebüro oder bei mir.
FRIEDHELM HARMS

calenberger diakoniestiftung KULTUR UND BRUNCH

Zu Sonntag, 18. August, lädt die Calenberger Diakoniestiftung von 11.30 bis 15.00 Uhr wieder zum Stiftungsfest auf dem Rittergut der Familie von Heimburg in Eckerde ein. Zum *Fest für alle Generationen* gehören ein Kinderprogramm und ein Kulturprogramm mit den *Spalterhälsen*, einer A-Capella-Gruppe mit Schlagern im Stile der *Comedian Harmonists*. Außerdem ein Brunch mit warmen und kalten Speisen.

Karten nur im Vorverkauf in der Superintendentur in Ronnenberg, ☎ 0 51 09/ 51 95 48. Erwachsene zahlen 20, Kinder 3 Euro (inklusive Brunch).

wettberger kirche | ERKUNDUNGEN

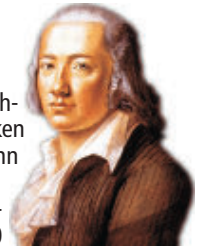
Im August biete ich wieder eine Kirchenführung an, Dauer etwa 1½ Stunden. Sie erfahren etwas über die Geschichte unserer Kirche, über Veränderungen der Kirche seit 1900 und über Entdeckungen bei der Renovierung der Gruft. Ferner erfahren Sie, welche Vielfalt an christlichen Symbolen selbst in einer so kleinen Dorfkirche zu finden ist. **Die Erkundung ist am Samstag, 11. August 2013, und beginnt um 17.30 Uhr vor der Kirche.**
DIETER BRODTMANN

lust auf lyrik? | HÖLDERLIN, BENN & CO.

Im August möchte ich die Gespräche über lyrische Gedichte wieder aufnehmen, noch einmal vor allem mit Gedanken über den Sommer in Gedichten von Hölderlin (Bild), Benn und anderen.

Termin: Donnerstag, 22. August, 20.00 Uhr im Lutherzimmer (Pfarrhaus, vorderer Eingang). Ende ca. 21.30 Uhr.

DIETER BRODTMANN



entspannung für frauen NEUER KURS

Der Freundeskreis bietet vom 8. August bis 26. September jeweils donnerstags von 18.30 bis 19.30 Uhr wieder einen Kurs Entspannung für Frauen an.

Der Kurs findet in der Gemeinschaftswohnung im Wettberger Edelfhof 33 statt, die Leitung hat die Entspannungspädagogin Katja Thieking. Die Kosten betragen 80 Euro, die mit der Krankenkasse abgerechnet werden können. Weitere Informationen und Anmeldung bei: Martina Dörrhage, ☎ 05 11/ 59 09 36 38 oder bei Katja Thieking, ☎ 05 11/ 4 73 68 73.

Überweisung der Kursgebühr werden bis Mittwoch, 7. August 2013, an den Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte e.V., Konto 279 111 000, BLZ 251 900 01 (Hannoversche Volksbank) erbeten.

Wenn Sie alleine nicht mehr zurechtkommen...

MDK-geprüft
Gesamtnote
„sehr gut“

- Kranken- und Seniorenpflege
- Fachpflege
- Pflegeberatung, Pflegekurse, Pflegeüberleitung
- Ambulante Palliativ-Versorgung



Tipp

Pflegende Angehörige müssen auch mal 'raus! Sportverein, Kaffeeklatsch oder Urlaub – wir kümmern uns solange um die Versorgung Ihrer Lieben. Und die Kosten? Trägt die Pflegekasse!

☎ 0511 26 11 00 10

Wallensteinstraße 17
30459 Hannover
info@pflagedienstrose.de
www.pflagedienstrose.de



wettberger kulturgemeinschaft KATAKOMBE

in zusammenarbeit mit der kirchengemeinde wettbergen
juli | august 2013

bestellungen und anmeldungen unter
☎ und ☎ 05 11/ 43 44 60
E-Mail kulturkatakombe@web.de



DIE EREMITAGE IN BAYREUTH – ANLAUFUNKT UNSERER KulTour 2013

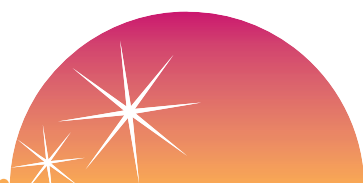
SO 25 · 25. OPEN-AIR-KONZERT FAHRRADTOUR MIT PICKNICK



Die Chopin-Gesellschaft Hannover lädt in den Georgengarten vor dem Wilhelm-Busch-Museum. Es musizieren: Das Junge Sinfonieorchester Hannover, Alexej Volodin, Klavier (Bild), Matthias Winckler, Bariton. Treffen mit Picknickkorb ist um 13.00 Uhr vor dem Gemeindezentrum. BEGINN DES KONZERTS: 15.00 UHR

XX 3 BIS YY 15 REISE IN DEN IRAN

Anmeldungen über Wettberger Kulturgemeinschaft,
☎ 05 11/ 43 44 60.



sternenzelt

start am 4. september | HERBSTMALKURSE

Malerei auf Papier und Leinwand, Aquarell und Acrylmalerei, Zeichnen mit Bleistift, Pastellkreiden und Ölkreiden, Mischtechnik. Experimentelles Gestalten mit Gips, Sand, Seidenpapier, Leim und unterschiedlichen Materialien auf Leinwand. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Einstieg möglich!

Für Kinder: Donnerstag – 5., 12., 19. und 26. September; 24. und 31. Oktober; 7., 14., 21. und 28. November – 16.45 bis 18.15 Uhr (30 Euro)

OKTOBER-VORSCHAU DO 3 BIS SO 6 · IM WAGNERJAHR IN DIE FRÄNKISCHE SCHWEIZ – BAYREUTH, BAMBERG UND WÜRZBURG

KULTOUR 2013 MIT DEM BUS
(INKL. DREI ÜBERNACHTUNGEN)

Unsere jährliche KulTour führt uns im Wagnerjahr 2013 (200. Geburtstag und 130. Todestag des Komponisten Richard Wagner) in die fränkische Schweiz, wo wir die wichtigsten historischen und kulturellen Sehenswürdigkeiten erleben werden. In Bayreuth besichtigen wir u.a. das barocke markgräfliche Opernhaus, den Schlossturm, Richard Wagners Wohnhaus *Villa Wahnfried*, die Eremitage und den Felsengarten Sanspareil. Durch Alt-Bamberg (genannt Klein Venedig) unternehmen wir eine Schifffahrt auf der Regnitz, und in Würzburg gehen wir durch die ehemals fürstbischöfliche Residenz, die nach den Plänen von Balthasar Neumann erbaut wurde und die als das Hauptwerk des süddeutschen Barock gilt und eines der bedeutendsten Schlösser Europas ist.

Der Preis pro Person beträgt ca. 350 Euro und umfasst u.a. drei Übernachtungen mit Frühstück, alle Führungen und Eintritte, eine Schifffahrt, zwei gemeinsame Abendessen und zwei Abendprogramme.

ABFAHRT: DONNERSTAG, 3. OKTOBER 2013, 7.00 UHR
ANMELDUNGEN: AB SOFORT!

Für Erwachsene: Mittwoch – 4., 11., 18. und 25. September; 23. Oktober; 6. November – Kurs 1: 16.00 bis 18.15 Uhr – Kurs 2: 19.00 bis 21.15 Uhr (je 60,00 Euro)

Für Erwachsene: Donnerstag – 5., 12., 19. und 26. September; 24. und 31. Oktober; 7. November – Kurs 3: 19.00 bis 21.15 Uhr (je 60,00 Euro)

Im Preis enthalten: Farben, Papier und andere Materialien (ohne Leinwand).

● Die Kurse leitet Michael Schwach, bildender Künstler aus Hannover.



JULI | AUGUST 2013

parteien zur bundestagswahl am 22. september

Wahlhearing gemeindezentrum
am Dienstag, 27. August 2013, 19.00 Uhr

gottesdienste

SONNTAG, 7. JULI

10.00 Uhr · Gottesdienst (Reihe Sommerpredigten) mit Superintendent de Boer über Leo Tolstoj, *Auferstehung*

SONNTAG, 14. JULI

10.00 Uhr · Gottesdienst (Reihe Sommerpredigten) mit Abendmahl mit Christiane Elster über Gertrud von Le Fort, *Die Frau des Pilatus*

SONNTAG, 21. JULI

10.00 Uhr · Gottesdienst (Reihe Sommerpredigten) mit Dietmar Stahlberg über Daniel Kehlmann, *Ich und Kaminski*

SONNTAG, 28. JULI

10.00 Uhr · Gottesdienst (Reihe Sommerpredigten) mit Andrea Zimmermann über Hape Kerkeling, *Ich bin dann mal weg*

SONNTAG, 4. AUGUST

10.00 Uhr · Gottesdienst (Reihe Sommerpredigten) mit Thilo von Blumröder über John Green, *Das Schicksal ist ein mieser Verlierer*

SAMSTAG, 10. AUGUST

9.00 Uhr · Gottesdienst zur Einschulung der Schulanfänger der Grundschule *In der Rehre* mit Dietmar Stahlberg

SONNTAG, 11. AUGUST

10.00 Uhr · Gottesdienst im Pfarrgarten mit Dietmar Stahlberg und Mitgliedern der *Grünen Truppe*

SONNTAG, 18. AUGUST

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl mit Friedhelm Harms

SONNTAG, 25. AUGUST

10.00 Uhr · Gottesdienst (Reihe Sommerpredigten) mit Barbara Baldauf über John M. Coetzee, *Schande*

SONNTAG, 1. SEPTEMBER

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Dietmar Stahlberg

regelmäßig

JEDEN MONTAG

17.00 Uhr · Kinderwerkstatt (nicht in den Ferien)

19.30 Uhr · Kirchenchor (nicht in den Ferien)

JEDEN ERSTEN MONTAG

20.00 Uhr · *Giovanni*-Informationsabend

JEDEN ZWEITEN MONTAG

16.00 Uhr · Frauengesprächskreis 60 +

JEDEN DRITTEN MONTAG

18.00 Uhr · Frauengruppe *mittendrin* (nicht in den Ferien)

JEDEN DIENSTAG

10.00 Uhr · Babygruppe

JEDEN MITTWOCH

18.30 Uhr · Blockflöten-Ensemble (nicht in den Ferien)

JEDEN DONNERSTAG

16.00 bis 17.30 Uhr · Mädchengruppe (nicht in den Ferien)

JEDEN FREITAG

9.30 bis 12.30 Uhr · *Grüne Truppe* im Pfarrgarten

weitere termine

SAMSTAG, 27. JULI

10.00 Uhr · Abfahrt: Kanutour auf der Örtze

SONNTAG, 28. JULI

10.00 Uhr · Abfahrt: Kanutour auf der Örtze

SONNABEND, 10. AUGUST

17.30 Uhr · Kirchenführung

DONNERSTAG, 15. AUGUST

20.00 Uhr · Kirchenvorstandssitzung

DONNERSTAG, 22. AUGUST

20.00 Uhr · Lust auf Lyrik?

DIENSTAG, 27. AUGUST

19.00 Uhr · Wahlhearing zur Bundestagswahl

multikulturelle küche

Katakombe – 3. bis 23. Juli geschlossen

AB MITTWOCH, 24. JULI, WÖCHENTLICH

15.00 Uhr · Café mit selbstgebackenem Kuchen und Spiele am Nachmittag
18.00 Uhr · Leckerer vom Grill – Näheres auf den einige Tage zuvor ausgehängten Plakaten.



Programm für die Mitglieder im *Betreuen Wohnen* des Freundeskreises für Behinderte und Nichtbehinderte Wettberger e.V., Wettberger Edelhof 33 UG

JEDEN MONTAG

10.30 Uhr · Gymnastik mit Hella Pospiech

JEDEN DIENSTAG

15.00 Uhr · Gedächtnistraining mit Martina Dörhage

JEDEN MITTWOCH

9.30 Uhr · Progressive Muskelentspannung nach Jacobson mit Martina Dörhage

10.30 Uhr · Gedächtnistraining mit Martina Dörhage

FREITAG, 12. JULI

10.00 Uhr · Männerfrühstück

FREITAG, 19. JULI

15.00 Uhr · Rundgespräch über *Grenzerfahrungen* mit Ursula und Hans-Martin Sturhan

DONNERSTAG, 8. AUGUST

11.00 · Frauenfrühstück

FREITAG, 9. AUGUST

10.00 Uhr · Männerfrühstück

FREITAG, 16. AUGUST

15.00 Uhr · Rundgespräch über *Elias – Geschichte der Bibel* mit Ursula und Hans-Martin Sturhan

FREITAG, 23. AUGUST

15.00 Uhr · ELIAS-Filmclub mit Brigitte und Harro Peick

JEDEN MITTWOCH

15.00 Uhr · Stammtisch ELIAS in der Katakombe



BÖKER

Bestattungen · Tischlerei
Telefon 05 11/ 42 17 17

Beekestraße 66/68 und Springer Straße 2 (Ecke Wallensteinstraße)

Wir sind jederzeit erreichbar, beraten Sie in allen Fragen und erledigen sämtliche Formalitäten.

WIR WÜNSCHEN GOTTES SEGEN ZUM NEUEN LEBENSJAHR

● JULI

1. 7.	Rudi Klingemann	79 Jahre
3. 7.	Ursula Großmann	79 Jahre
3. 7.	Agnes Peuker	79 Jahre
3. 7.	Jutta Rosenbrock	75 Jahre
4. 7.	Helga Glass	82 Jahre
4. 7.	Hertha Berger	75 Jahre
6. 7.	Alma Panzer	82 Jahre
6. 7.	Ernst Maletti	81 Jahre
6. 7.	Renate Torge	76 Jahre
7. 7.	Heinz-Ludwig Binder	77 Jahre
8. 7.	Doris Wemhöner	76 Jahre
11. 7.	Vera Bubolz	76 Jahre
12. 7.	Gerda Stephani	76 Jahre
13. 7.	Margrit Völkens	83 Jahre
13. 7.	Hermann Pruger	79 Jahre
13. 7.	Heike Gierspeck	75 Jahre
14. 7.	Ursula Völkens	81 Jahre
15. 7.	Lydia Wagener	85 Jahre
15. 7.	Jürgen Pohlmann	76 Jahre
18. 7.	Andreas Linke	89 Jahre
18. 7.	Irmgard Kleinert	81 Jahre
18. 7.	Margrit Klingebiel	78 Jahre
18. 7.	Irene Bürger	76 Jahre
18. 7.	Manfred Berger	75 Jahre
20. 7.	Helga Boje	85 Jahre
21. 7.	Lisa Kallweit	81 Jahre
22. 7.	Richard Nolte	81 Jahre
23. 7.	Elly Pilschikow	84 Jahre
24. 7.	Roman Burghart	82 Jahre
26. 7.	Dr. Adelheid Müller	83 Jahre
26. 7.	Dieter Schiereck	78 Jahre
26. 7.	Rolf Schwieger	78 Jahre
27. 7.	Gerda Gast	80 Jahre
28. 7.	Horst Bubolz	78 Jahre
28. 7.	Emmi Eckert	77 Jahre
28. 7.	Gertud Haak	77 Jahre
29. 7.	Ingrid Birkenmeier	83 Jahre
29. 7.	Hildegard Gehrke	83 Jahre
31. 7.	Ernst Rohner	84 Jahre
31. 7.	Rudolf Stecker	79 Jahre
31. 7.	Horst Wecke	76 Jahre

● AUGUST

2. 8.	Marlis Goebel	79 Jahre
3. 8.	Leonhard Mayer	76 Jahre
4. 8.	Gertrud Bogatzky	94 Jahre
4. 8.	Johann Lämmle	75 Jahre
4. 8.	Manfred Rimrodt	75 Jahre
4. 8.	Jutta Weinert	75 Jahre
5. 8.	Johanna Stenzel	85 Jahre
5. 8.	Helmut Pufal	80 Jahre

MONATSLOSUNG JULI

FÜRCHTE DICH NICHT! REDE NUR,
SCHWEIGE NICHT! DENN ICH BIN
MIT DIR.

DIE APOSTELGESCHICHTE
DES LUKAS 18, 9.10

5. 8.	Ellen Pollak	76 Jahre
5. 8.	Ingrid Kempermann	75 Jahre
6. 8.	Martin Granz	84 Jahre
6. 8.	Charlotte Himstedt	79 Jahre
6. 8.	Rainer Barth	78 Jahre
7. 8.	Anneliese Thöneböhn	81 Jahre
8. 8.	Irmgard Delbrügge	84 Jahre
8. 8.	Ilse Mühlenbruch	83 Jahre
8. 8.	Adolf Heidemann	77 Jahre
9. 8.	Ursula Baus	90 Jahre
9. 8.	Ingeburg Gertel	90 Jahre
9. 8.	Günter Bader	77 Jahre
9. 8.	Klaus Kaiser	76 Jahre
10. 8.	Berthold Huber	84 Jahre
11. 8.	Heinz-Otto Traeger	91 Jahre
11. 8.	Waltraut Pohlwarz	85 Jahre
12. 8.	Horst Raabe	80 Jahre
12. 8.	Horst Thöneböhn	79 Jahre
12. 8.	Renate Brüne	78 Jahre
12. 8.	Gisela Kirbach	75 Jahre
14. 8.	Heinrich Zahn	84 Jahre
14. 8.	Rosemarie Wolff	83 Jahre
15. 8.	Helmut Brüggemann	93 Jahre
15. 8.	Gerd Stoewer	88 Jahre
15. 8.	Erk Setzepfand	75 Jahre
16. 8.	Waltraud Hohmann	82 Jahre
16. 8.	Hanna Müller	80 Jahre
16. 8.	Irmgard Sabczinsky-Schmidt	80 Jahre
18. 8.	Ruth Müller	92 Jahre
19. 8.	Elvira Barthel	86 Jahre
20. 8.	Hermine Weidner	78 Jahre
20. 8.	Manfred Papke	75 Jahre
21. 8.	Ernst-Günter Coerds	75 Jahre
22. 8.	Wolfgang Klingebiel	89 Jahre
22. 8.	Erika Löffler	88 Jahre
23. 8.	Friedrich Menge	75 Jahre
24. 8.	Gisela Klemm	91 Jahre
26. 8.	Ingrid Hess	81 Jahre
26. 8.	Melitta Linke	77 Jahre
27. 8.	Walter Boje	91 Jahre
28. 8.	Sophie Riensch	96 Jahre
28. 8.	Gerhard Fuhrmeister	86 Jahre
28. 8.	Ingeborg v. Rossen-Ruminski	81 Jahre
28. 8.	Irene Wichmann	81 Jahre
29. 8.	Dr. Hinrich Kronsbein	90 Jahre
29. 8.	Melitta Mausolf	82 Jahre
29. 8.	Karl-Heinz Huhn	80 Jahre

MONATSLOSUNG AUGUST

DU HAST MEIN KLAGEN IN TANZEN
VERWANDELT, HAST MIR DAS
TRAUERGEWAND AUSGEZOGEN
UND MICH MIT FREUDE UMGÜRTET.
PSALM 30, 12

WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TAUFEN VON

Henry Janson
Johann Zimmermann
Mila Rybincew
Milana Tosto
Cataleya Tosto

Behüte mich wie einen Augapfel im Auge,
beschirme mich unter dem Schatten deiner
Flügel
Psalm 17, 8

WIR FREUEN UNS MIT DEN EHELEUTEN

Thomas Holze und Anna, geb. Lerche

Lasst uns auf einander acht haben und uns
anreizen zur Liebe und zu guten Werken.
Der Brief an die Hebräer 10,24

WIR NEHMEN ABSCHIED

Inge Hill 82 Jahre
Peter Bischoff 82 Jahre
Günter Teetzen 84 Jahre
Hans-Ulrich Kühn 96 Jahre

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinen Namen gerufen; du
bist mein.
Der Prophet Jesaja 43, 1



Bestattungsinstitut
Elvira Pfohl GmbH

- Tag und Nacht erreichbar -

Am Grünen Hagen 95
30459 Hannover
Tel. 0511-42027-0
Fax 0511-42027-33

Vorsorge schon zu Lebzeiten ... Wir informieren und beraten Sie.

Erledigung aller Formalitäten und Behördengänge

*In schweren Stunden stehe ich Ihnen persönlich
mit umfassender, individueller Beratung zur Seite.*

Elvira Pfohl, fachgeprüfte Bestatterin

Partner der Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde
An der Kirche 23 · 30457 Hannover

IHRE ANSPRECHPARTNER:

Gemeindebüro: Christine Probst
☎ 59 09 36 30 · Fax 59 09 36 37 · E-Mail KG.Wettbergen@evlka.de
Internet www.kirchengemeinde-wettbergen.de, www.kinderzirkus-giovanni.de · Geöffnet Montag, Dienstag und Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr; Donnerstag, 16.00 bis 18.00 Uhr

Friedhelm Harms, Pastor
An der Kirche 23 · 30457 Hannover · ☎ 59 09 36 33 · ☎ 59 09 36 36

Dietmar Stahlberg, Pastor
Rönnehof 20 · 30457 Hannover · ☎ 59 09 36 32 · ☎ 2 62 25 69

Evelin Vogt-Rosemeyer, Diakonin · ☎ 0 51 09/ 51 95 73

Marion Voigt, Diakonin · ☎ 01 72/ 4 34 53 94

Nadine Wulf, Diakonin · ☎ 0 51 09/ 51 95 41

Dr. Dietrich Spellerberg, Vorsitzender des Kirchenvorstandes
☎ 43 35 38

Begegnungsstätte Katakombe

☎ 46 19 21 · Fax 43 44 60

Kulturgemeinschaft Katakombe e.V.: Elena Jäck
☎ 43 44 60 · Fax 43 44 60 · **Internet** www.kulturkatakombe.de
E-Mail kulturkatakombe@web.de

Familienfeiern in der Katakombe: Erika Peters · ☎ 2 62 61 75
Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte Wettbergen e.V., Barbara Baldauf, Erste Vorsitzende
☎ 59 09 36 31

Johanneshof Wettbergen gemGmbH, Diakonische Hilfe für behinderte Menschen
Am Hohmannhof 10 · ☎ 4 34 01 34 · ☎ 43 22 27 · Fax 4 38 30 15

Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof gemGmbH, Wettbergen
Am Hohmannhof 10 · ☎ 2 62 11 25 · ☎ 46 16 35 · Fax 43 24 10

ELIAS, Betreutes Wohnen im Edelhof
☎ 59 09 36 38

Ehe- und Lebensberatung im Kirchenkreis Ronnenberg
☎ 0 51 09/ 51 95 44

BANKKONTEN:

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Wettbergen
Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 8 176 900 800

Förderkreis Pfarr-/Diakonstelle
Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 8 176 900 815

MEDIUM-Verein
Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 0 564 464 000

Johanneshof Wettbergen gemGmbH, Diakonische Hilfe für behinderte Menschen
Bank für Sozialwirtschaft · BLZ 251 205 10 · Konto 4 411400

Katakombe
Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 176 010 600

Kinderzirkus Giovanni
Sparkasse Hannover · BLZ 250 501 80 · Konto 548 413

Wettberger Kulturgemeinschaft Katakombe e.V.
Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 8 176 318 200

Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte e.V.
(1) Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 279 111 000
(2) Sparkasse Hannover · BLZ 250 501 80 · Konto 124 547 88

Johannes-Stiftung
Sparkasse Hannover · BLZ 250 501 80 · Konto 900 287 560

Katholische Kirchengemeinde
St. Maximilian Kolbe
Mühlenberger Markt 5 · 30457 Hannover

E-Mail-Adresse
KircheMaxKolbe@t-online.de

Internet
www.kirchencentrum.de

GOTTESDIENSTORDNUNG:

Erster Samstag im Monat	16.00 Uhr	Sonntagsmesse in polnischer Sprache
Sonntag	10.30 Uhr	Heilige Messe
	19.00 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch	8.30 Uhr	Eucharistische Anbetung
	9.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag	8.15 Uhr	Rosenkranzgebet
	9.00 Uhr	Heilige Messe

PFARRBÜROS:

- St. Maximilian-Kolbe, ☎ 05 11/ 46 17 11, Fax 05 11/43 44 39
Monika Wiethe, Pfarrsekretärin, MO, MI, FR 9.00 bis 12.00 Uhr, DI 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr, E-Mail pfarrbuero@kirchencentrum.de
- St. Thomas Morus, Deisterstraße 12, 30952 Ronnenberg
☎ 0 51 09/ 51 55 81
MO bis FR 10.00 bis 12.00 Uhr (ehrenamtlicher Bürodienst)
- Heilige Familie, Berliner Straße 20, 30952 Ronnenberg (ohne Pfarrbüro)

SEELSORGER:

Hans-Joachim Osseforth, Pfarrer, ☎ 05 11/ 46 17 11
Stefan Mispagel, Kaplan, ☎ 05 11/ 10 54 17 64
Doris Peppermüller, Gemeindeferentin, ☎ 05 11/ 4 38 28 92
Bernward Beelte, Diakon, ☎ 05 11/ 46 73 98
Dirk Kroll, Diakon, ☎ 05 11/ 43 83 37 93

Hannover-Wettbergen
Telefon 05 11/ 46 16 35 · Telefax 05 11/ 43 24 10

h. Roth

Garten—Gestaltung

seit 1970

Wir planen, gestalten und pflegen
Garten-, Landschafts- und Wegebau
Sport- und Grünanlagen
Teich- und Holzbau · Gartenpflege

H.Roth-Gartengestaltung@t-online.de
www.roth-gartengestaltung.de



Günther Reiß GmbH
SANITÄR + HEIZUNG

Fachbetrieb der Innung für
Sanitär- und Heizungs-Technik
Hannover

Beratung – Planung – Ausführung
von
Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungs- und Reparaturarbeiten



Danziger Straße 6 a · 30457 Hannover
Telefon 05 11/ 46 48 01 · Fax 05 11/ 46 35 21

Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof gGmbH

Am Hohmannhof 10
30457 Hannover
Telefon 05 11/ 2 62 11 25
und 46 16 35



Wir pflegen:

Wohn- und Siedlungsanlagen · Industrie- und Gewerbeflächen
Grün- und Sportanlagen · Hausgärten

Friseursalon
HAARKUNST
Farbe - Styling - Persönlichkeit

An der Kirche 22 | 30457 Hannover | Fon: 0511- 434 02 51

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag	8 - 18 Uhr
Freitag	9 - 18 Uhr
Samstag	8 - 12 Uhr

Termine nach Vereinbarung



**Sanitär- und
 Wärmetechnik**
Klaus Nause GmbH

An der Kirche 22a Tel.: 46 15 72
 30457 Hannover OT Wettbergen

Wir beraten Sie individuell
 und fachmännisch
 nach dem neuesten Stand
 der Technik.

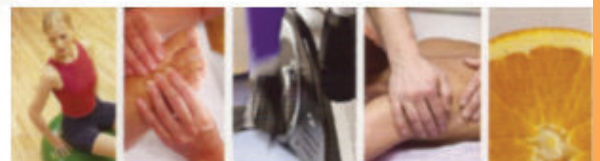
**Wir sind Ihre Partner in der
 Sanitär und Heizungstechnik**

schnell - sauber - preiswert

ERKUNDUNGEN Eine Führung von und mit Dieter Brodtmann
SAMSTAG, 11. AUGUST 2013, 17.30 UHR
DIE WETTBERGER DORFKIRCHE



Behandlungszeiten
 Mo.-Do. 8.00 - 18.00 Uhr,
 Fr. 8.00 - 15.00 Uhr und
 nach Vereinbarung



Kassenleistungen:

- Krankengymnastik
- Klassische Massagetherapie
- Manuelle Therapie
- Krankengymnastik Geräte
- Manuelle Lymphdrainage
- Hausbesuche
- Craniomandibuläre Dysfunktion

Tel.: 0511 - 228 39 49
 info@vitalcenterplus.de

Privatleistungen:

- + Akupunktur
- + Osteopathie
- + Shiatsu
- + Fußreflexzonenmassage
- + Hot Stone
- + Traditionelle Thai-Massage
- + Marnitz
- + Fußpflege & Nageldesign

VitalCenter Plus

Karlstraße 8 30457 Hannover - Wettbergen